

Die Feuerwehr stellte sich vor

16.2.80

Tag der offenen Tür in Nackenheim / Interessierte Besucher

— m — Nackenheim. - Trotz nicht gerade idealer Witterung kamen einige hundert Bürger zum „Tag der offenen Tür“ auf das Gelände des ehemaligen Sportplatzes am Brühl, Oberbrandmeister Ortwin Schneider von der Berufsfeuerwehr und stellvertretender Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim hatte die technische Leitung übernommen und sorgte mit den Wehrmännern für einen imposanten Überblick über die Ausrüstung der Wehr. Alle Fahrzeuge enthielten in einer Sonderbeschriftung alle Angaben über die Leistungsfähigkeit beim Einsatz von Bränden, Unfällen und sonstigen Katastrophen. Während des ganzen Tages interessierte sich jung und alt über die Schlagkraft ihrer Wehr.

So war auch vom Wehrführer Klaus Daschmann zu erfahren, daß die Nackenheimer Wehr neben dem jetzt bestehenden Brandschutz sich mehr auf die technische Hilfe in der Ausrüstung spezialisiert, während die Wehr in Bodenheim noch besser mit Geräten für die Bekämpfung von Bränden ausgerüstet wird. Der schwere Kranrüstwagen der Nackenheimer werde noch mit einer Rettungsschere

ergänzt. Außerdem sei die Anschaffung eines Bootes für den Rhein zur Hilfeleistung bei Schiffsunglücken geplant. So waren bei der Ausstellung der schwere Rüstkranwagen mit einem Hebevermögen von 10 Tonnen, das Löschfahrzeug 8/8, der Einsatzlöschwagen mit Funkausrüstung, das Tragkraftspritzenfahrzeug sowie die Leiter Al 12 zu sehen.

Bereits vor der gemeinsamen Übung mit der Niersteiner Freiwilligen Feuerwehr hatten die Floriansjünger zum Frühschoppen eingeladen. Am Mittag labten sich die Besucher bei Bier und Wein sowie Spezialitäten vom Grill. Einen großen Zuspruch fand die Einladung zum Kaffee und Kuchen am Nachmittag, wo bei 30 Torten, Obstkuchen und sonstiges Gebäck reißenden Absatz fanden.

Wehrführer Klaus Daschmann, der allen Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz dankte, hieß besonders herzlich den Ehrenvorsitzenden Philipp Martin Schneider willkommen, der mit seinen 82 Jahren noch immer eng mit der Wehr verbunden ist. Er hoffe, daß die 44 Kame-raden der Freiwilligen Feuerwehr auch weiterhin zur Verfügung stehen würden.